

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“

- Antoine de Saint-Exupéry



In unserem Haus darf sich jeder Mensch mit dem Herzen gesehen fühlen. Aus diesem Grund wachsen die Kinder in unserer Kindertagesstätte Burda BAMBINI geborgen, ernstgenommen und verstanden auf. Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und auf die Gruppe von Kindern ein und begleiten die kleinen Menschen so auf ihrem individuellen Bildungsweg ins Leben. Gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften, dem Träger und den Eltern bilden wir ein Team, dass die Familie darin unterstützt das Leben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Träger der Kindertagesstätte Burda Bambini:
Kinderzentren Kunterbunt Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 0911 470 50 81-0
Fax: 0911 470 50 81-29
www.kinderzentren.de
info@kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis

1. Betriebliche Kindertagesstätte
2. Pädagogische Fachkräfte und weiteres Personal
 - 2.1. Unser Team und unser Verständnis von Teamarbeit
3. Öffnungszeiten und Schließtage der Kindertagesstätte
4. Kindergruppen und Zuständigkeiten
5. Räumlichkeiten
6. Pädagogisches Leitbild nach der Rahmenkonzeption von Kinderzentren Kunterbunt gGmbH
7. Pädagogische Schwerpunkte der Kindertagesstätte Burda Bambini
 - 7.1. Resilienzförderung
 - 7.2. Medienpädagogik
 - 7.3. Kindgerechte, bewusste und gesunde Ernährung
8. Eingewöhnung und Begleitung in der Krippenzeit
9. Der Übergang vom Krippenkind zum Kindergartenkind in unserem Haus
10. Vorbereitung auf die Grundschule
11. Tagesrhythmus in der Kita Burda Bambini, ein Beispiel
12. Sicherung der Qualität in unserer Kindertagesstätte Burda Bambini
13. Weitere Informationen
14. Weiterbildungen und Auszeichnungen der Kita Burda Bambini
15. Quellenverzeichnis

Aktualität und Stand der Hauskonzeption

Die Hauskonzeption wurde von Ende 2017 bis Ende 2019 neu verfasst. Hierzu war das Team in einem intensiven Weiterbildungsprozess. Die nun schriftlich festgehaltene Konzeption beruht auf der professionellen Haltung der pädagogischen Fachkräfte und wird durch sie täglich in der Kindertagesstätte gelebt und weitergetragen. Alles ist immer im Fluss und im Wandel. So kann es nach reiflicher Überlegung und Erarbeitung auch in der Zukunft zu Änderungen oder Ergänzungen in der schriftlichen Ausarbeitung der Hauskonzeption kommen.

1. Betriebliche Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte Burda Bambini wurde im Frühjahr 2012 eröffnet. Sie ist das Werk der Kooperationspartner Burda Media, dem Landratsamt Ortenaukreis und dem gemeinnützigen Träger Kinderzentren Kunterbunt.

Burda Media und Landratsamt Ortenaukreis schlossen sich zusammen um die betriebliche Kindertagesstätte für ihre Mitarbeiter ins Leben zu rufen. Dabei wandten sie sich an Kinderzentren Kunterbunt gGmbH, den künftigen Träger der Einrichtung, der mit seiner langjährigen und deutschlandweiten Erfahrung alle qualitativen und verwaltungsorganisatorischen Anforderungen der Kooperationsfirmen bis heute erfüllt.

An das Landratsamt Ortenaukreis ist auch der Arbeitgeber Ortenau Klinikum angegliedert. Somit können Mitarbeiter/innen von Burda Media, dem Landratsamt Ortenaukreis und dem Ortenau Klinikum bei Interesse an einem Betreuungsplatz für ihr Kind eine Anmeldung tätigen (Online-Vormerkung auf: www.kinderzentren-kunterbunt.de).

2. Pädagogische Fachkräfte und weiteres Personal

Der Personalschlüssel richtet sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Baden-Württemberg nach der Auslastung der Betreuungsplätze und kann daher unter dem Kindergartenjahr variieren. Wenn in der Einrichtung alle Betreuungsplätze belegt sind gehen wir von der folgenden Personalbesetzung aus.

Pädagogische Fachkräfte

- 1 pädagogische Einrichtungsleitung in Vollzeit (40h)
- 8 staatlich anerkannte pädagogische Fachkräfte in Vollzeit (40h)
- 2 staatlich anerkannte pädagogische Fachkräfte in Teilzeit (20h/30h)
- optional 4 Praktikanten in der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft

Weiteres Personal

- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Hausmeister
- 1 Reinigungsunternehmen

2.1. Unser Team und unser Verständnis von Teamarbeit

Unser Motto lautet „Gemeinsam sind wir stark und gesund!“

Jedes Teammitglied fühlt sich als Teil des Ganzen. Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können und stehen füreinander ein. Nur ein gesundes Team kann qualitativ gut arbeiten, daher legen wir sehr Wert auf unsere Teamgesundheit. Das bedeutet, dass jeder für seine eigene Gesundheit sorgt und wir aufeinander achtgeben.

Jeder, der in unserem Team arbeitet, hat sich bewusst dafür entschieden gemeinsam mit diesen Menschen und gemeinsam mit dem Träger KiKu zusammen zu arbeiten. Wir verhalten uns loyal und aufrichtig. Mit Herz und Verstand haben wir viele Ziele gemeinsam erreicht und sind stolz darauf.

3. Öffnungszeiten und Schließtage der Kindertagesstätte

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern, die bei den Kooperationsfirmen Burda Media, Landratsamt Ortenaukreis und dem Ortenau Klinikum arbeiten. Jährlich findet eine Abfrage (im Juni/Juli) des tatsächlichen Bedarfes der Eltern (mit Betreuungsvertrag) für die Öffnungszeiten statt. Mit dem Ergebnis werden die Öffnungszeiten der Einrichtung für ein Jahr verbindlich festgelegt. Grundsätzlich kann man immer davon ausgehen, dass wir um 07:00 Uhr morgens öffnen werden.

Ein Beispiel für die Öffnungszeiten aus dem Kindergartenjahr 2019/2020

Montag bis Donnerstag: von 07:00 bis 17:00 Uhr (durchgehend)

Freitag: von 07:00 bis 16:00 Uhr (durchgehend)

Betriebsferien und Schließtage

Die Einrichtung hat grundsätzlich Betriebsferien vom 24. Dezember bis einschließlich 01. Januar. Zusätzlich gibt es einen weiteren Schließtag im Jahr, der den Eltern über die Jahresplanung bekannt gegeben wird. Dabei handelt es sich immer um einen Freitag, der kein Brückentag ist und dem Team als pädagogischen Plantag dient. Den Rest des Jahres haben wir durchgehend von Montag bis Freitag geöffnet (außer an Feiertagen).

Brückentage und Bedarfswoche

An allen Brückentagen im Jahr ist die Einrichtung geöffnet. Wir tätigen jedoch für jeden Brückentag eine verbindliche Bedarfsabfrage bei der Elternschaft, um den Dienstplan und Urlaub der Fachkräfte besser planen zu können. Dies gilt auch für die erste Woche nach Neujahr. Hierfür findet ebenfalls eine verbindliche Bedarfsabfrage statt.

4. Kindergruppen und Zuständigkeiten

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 50 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich auf 3 Kinderkrippengruppen à 10 Plätze und 1 Kindergartengruppe à 20 Plätze. Für jede Gruppe sind zwei pädagogische Fachkräfte verantwortlich.

Aus betrieblichen Gründen ist für jede Gruppe eine Gruppenleitung und eine Zweitkraft benannt. Die Verantwortungsbereiche werden jedoch gerecht aufgeteilt und beide pädagogische Fachkräfte sind gleichermaßen für Eltern, Kinder und andere Teamkollegen/innen wichtige Ansprechpartner.

Die Einrichtungsleitung ist überwiegend vom Gruppendienst befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Die Leitung ist als hausinterne Springerkraft einzusetzen. So werden Fehlzeiten von Fachkräften in den Gruppen ausgeglichen (Urlaub, Krankheit, Fortbildung).

Zusätzliche Ämter, wie Hygiene-, Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte sind im Team aufgeteilt. Alle pädagogischen Fachkräfte haben die Ausbildung zum Ersthelfer erhalten und bilden sich alle zwei Jahre in einem „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ weiter.

5. Räumlichkeiten

Das Haus der Kindertagesstätte befindet sich auf dem Betriebsgelände der Hubert Burda Media GmbH in Offenburg. Angrenzend liegt das Landratsamt Ortenaukreis direkt neben der Kindertagesstätte. Für Mitarbeiter/innen von Burda Media und Landratsamt (Badstr. 20) ist die Einrichtung zum Bringen und Abholen ihrer Kinder fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto, als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zugänglich.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über eine großzügige Freifläche mit ca. 500 m² Garten. Wir legen großen Wert auf eine naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte (Nestschaukel, Spielburg, Sandkasten).

Der fließende Übergang der Spielbereiche für Krippen- und Kindergartenkindern lädt zum gegenseitigen Treffen und Kontaktschließen ein. Ein Rückzug in den eigenen Bereich mit altersentsprechenden Spielgeräten ist jederzeit möglich.

Die Innenstadt von Offenburg ist mit einem kleinen Spaziergang gut zu erreichen und auch naturnahe Parkanlagen werden gerne für Ausflüge mit den Kindern genutzt.



Gruppenräume und Waschräume

Ein kurzes Statement zu den Gruppenräumen und ihrer Funktion aus pädagogischer Sicht:

Wir leben in unserem Haus das „raumgeschlossene Konzept“ und haben daher keine reinen „Funktionsräume“. Unsere kleinen Krippenkinder brauchen einen geschützten Rahmen, weshalb wir innerhalb eines Gruppenraumes alle für das Kind wichtigen Funktionsmöglichkeiten des Raums abdecken (Kreativ, Konstruktion, Rollenspiel, usw.). Wir arbeiten gerne im Verlauf des Tages gruppenübergreifend und es gibt viele Möglichkeiten außerhalb der gewohnten Gruppe anderen Kindern und Fachkräften zu begegnen. Wir sehen uns als eine relativ kleine Einrichtung und erleben uns miteinander sehr familiär (Kinder & Fachkräfte).

Die vier Gruppenräume (ca. 45 m²) sind hell und freundlich gestaltet. Jeder Raum ist so ausgestattet, dass das Kind Impulse für alle Entwicklungsbereiche erhalten kann. Es gibt klar gegliederte Spielbereiche für das Frei- und Rollenspiel, Bauen, Kuscheln und Ausruhen. Das Mobiliar, die Einteilung des Raumes und die ausgewählten Spielmaterialien legen die jeweiligen Fachkräfte der Gruppe gemeinsam mit den Kindern und anhand von Beobachtungen zu den Bedürfnissen der Kinder fest.



Zwei der Krippengruppenräume bilden einen eigenen Bereich im Gebäude und liegen unmittelbar nah beieinander. Der Schlaf- und Waschraum ist auf kurzem Weg für alle Krippenkinder gut zu erreichen und schließt direkt an die Gruppenräume an. Jedes Kind hat im Schlafräum sein eigenes Bettchen.

Der Wasch- und Wickelraum der Krippengruppen ist mit zwei Wickeltischen, kleinen Krippentoiletten und Waschtischen auf Kinderhöhe ausgestattet. Der Sanitärbereich dient vor allem der Pflege der Kinder, zur Förderung der Körperwahrnehmung und der Selbständigkeit.



Ein dritter Krippenraum bildet gemeinsam mit dem Gruppenraum der großen Kindergartenkinder einen weiteren Bereich im Gebäude.

Der Waschraum der größeren Kindergartenkinder und der Krippenkinder, die langsam in den Kindergarten „hochwachsen“, ist mit größeren Kindertoiletten und einem Wickeltisch ausgestattet. Auch gibt es ein Waschbecken auf Kinderhöhe und eine Dusche.

Bewegungsraum

Die Einrichtung verfügt über einen großen Bewegungsraum. Dieser wird für zusätzliche Impulse, speziell für Bewegungserfahrungen und die motorische Förderung genutzt. Da er der größte Raum im Haus ist, wird er auch gerne für Veranstaltungen, wie Elternabende, Teamtage und Feiern mit den Kindern verwendet.

Bistro

Das Bistro dient hauptsächlich den Kindergartenkindern für das Frühstück und Mittagessen. Der Raum wird aber auch vielseitig für pädagogische Zwecke und andere Veranstaltungen (Elterncafé) genutzt.

Küche

Direkt neben dem Bistro befindet sich die Küche. Hier wird das Essen für die Kinder ausgegeben. Die Küche darf von den Kindern nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden und wird auch für Back- und Kochaktionen genutzt.

Leitungsbüro

Der Einrichtungsleitung steht ein eigenes kleines Büro für die Verwaltungsaufgaben und Gespräche mit Kolleginnen und Eltern zu Verfügung.

Besprechungs- und Personalraum

Der Besprechungsraum befindet sich in dem kleinen Obergeschoß des Gebäudes. Hier verbringen die Fachkräfte ihre Pausen und dort finden die wöchentlichen Teambesprechungen, sowie Elterngespräche statt. Der Raum ist mit einer Teeküche ausgestattet.

Garderobenbereich der Kinder

Die Garderoben der Kinder befinden sich jeweils gegenüber von den Gruppenräumen. Jedes Kind hat seinen eigenen Platz für wetterentsprechende Draußenkleidung, (Haus-) Schuhe usw.

Hauswirtschaftsraum, Materialraum und Lager

Die Einrichtung verfügt über ausreichend Lagermöglichkeiten. Im Hauswirtschaftsraum befinden sich die Waschmaschine und das Lager der Putzmittel. Die weiteren Lagerräume dienen der Aufbewahrung von pädagogischem Austauschmaterial. In allen diesen Räumen haben die Kinder keinen Zutritt.

6. Unser pädagogisches Leitbild nach der Rahmenkonzeption von Kinderzentren Kunterbunt gGmbH



Gemäß unserem gesetzlichen Bildungsauftrag richten wir unserer Arbeit nach dem verbindlichen Orientierungsplan Baden-Württembergs für Kindertageseinrichtungen.

Dieser ist in der pädagogischen Rahmenkonzeption des Einrichtungsträgers Kinderzentren Kunterbunt gGmbH berücksichtigt, die die Grundlage für unsere Arbeit darlegt. Die Rahmenkonzeption von Kinderzentren Kunterbunt beschreibt die pädagogische Basis, die Hand in Hand mit unseren pädagogischen Schwerpunkten zusammengehen.

Die „KiKu-Basics“ im Überblick

PARTIZIPATION beschreibt das Handeln und die Haltung der pädagogischen Fachkraft, das in jeder Hinsicht kompetente und ernstzunehmende Kind in die Entscheidungsprozesse alters- und entwicklungsentsprechend einzubeziehen und somit partizipativ im Alltag selbstständig Entscheidungen treffen zu lassen.

KO-KONSTRUKTION bedeutet für uns, die Kinder ko-konstruktiv im täglichen Leben zu begleiten. Kinder sind von Natur aus interessiert Neues zu erlernen und zu erforschen. Dieses Interesse greifen wir auf und bieten den Kindern altersentsprechende Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Durch ausgewähltes Material, durch das freie Spiel, durch pädagogische Impulse der Fachkräfte und durch Projektarbeit unterstützen wir die Kinder alltagsnah und situationsorientiert darin, eigene Erfahrungen zu machen.

Ziel ist es, jedes einzelne Kind in seiner individuellen Entwicklung und in der Entfaltung seiner Fähigkeiten zu unterstützen.

Dabei geben wir, in der Rolle der pädagogischen Fachkraft oder des Bildungsbegleiters dem Kind keine Vorgaben, wo der Weg hinzuführen hat. Inhalte und Ziele sind von uns nicht vorgeschrieben. Wir begeben uns gemeinsam mit dem Kind auf den Weg des Erforschens.

INKLUSION meint für uns, dass wir allen Menschen in unserem Haus mit dem gleichen Maß an Respekt, Wertschätzung und Toleranz entgegenblicken. Egal ob groß oder klein, ob Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen oder Kooperationspartner; Wir sind für jeden da und versuchen stets nach bestem Gewissen auf die individuellen, besonderen und einzigartigen Bedürfnisse des Menschen einzugehen um das bestmögliche für dessen Entwicklung und Wohlbefinden zu erreichen.

ERZIEHUNGS- & BILDUNGSPARTNERSCHAFT ist für uns die Grundvoraussetzung einer gelingenden Arbeit. Wir verstehen uns als Partner der Familie und können erwarten, dass in dieser Partnerschaft, wie in jeder Beziehung das Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen gewahrt ist. Die Eltern sind die Experten für ihr Kind. Ohne ihre Unterstützung, ihr Zutrauen und Vertrauen in uns, können wir im Kind keine fruchtbaren Prozesse anregen. Die partnerschaftliche Verbindung zwischen den Eltern, den pädagogischen Fachkräften und dem Träger ist uns sehr wichtig und wertvoll. Wir wollen die Kinder in und mit ihren Familien bestmöglich unterstützen. Dazu bieten wir vielfältige Möglichkeiten an.

Neben dem täglichen Kontakt in den Bring- und Abholzeiten und den regelmäßigen Elterngesprächen, bieten wir zweimal im Jahr pädagogische & organisatorische Elternabende an. Themen für diese Elternabende wählen wir nach den Bedürfnissen der Elternschaft aus.

Der Elternbeirat hat eine wichtige und ausschlaggebende Rolle in der Kindertagesstätte. Er ist das Sprachrohr für alle Eltern und gibt der Elternschaft die Möglichkeit, sich in der Kita bei verschiedenen Aktivitäten und Events im Jahr zu beteiligen und so die Partnerschaft zwischen Kita-Team, Träger und Eltern zu stärken. Auch Eltern, die nicht aktiv im Elternbeirat tätig sind erhalten immer wieder die Möglichkeit, sich in der Einrichtung zu engagieren.

7. Pädagogischen Schwerpunkte der Kindertagesstätte Burda Bambini

7.1. Resilienzförderung

2019 haben wir vom Präventionsnetzwerk Ortenaukreis die Auszeichnung zur „gesundheitsförderlichen Einrichtung“ erhalten. In einem Entwicklungs- & Organisationsprozess von 21 Monaten hat sich das Team auf den Weg gemacht die Weiterbildung zu einem bewussten Umgang mit der seelische Gesundheit und Resilienz nachhaltig zu begreifen und im pädagogischen Alltag mit den Kindern bewusst einzubeziehen.

Das Wort *Resilienz* beschreibt die seelische Widerstandsfähigkeit eines Menschen und die damit verbundenen Kompetenzen, in schwierigen oder herausfordernden Lebenssituationen handlungsfähig zu bleiben.

Schlagwörter hierzu sind unter anderem: optimistische und positive Grundhaltung, Offenheit für Neues, Neugierde, Selbstinitiative, Eigenverantwortung, Reflexionsvermögen, Zugang zu eigenen Gefühlen, Empathie-Vermögen und Mitgefühl, (Frustrations-) Toleranz.

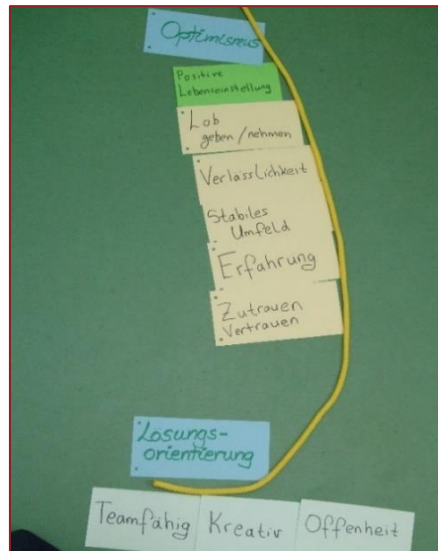
Dabei können bei jedem Menschen starke Unterschiede in den ausgeprägten Kompetenzen beobachtet werden. Was für den Einen eine Herausforderung darstellt oder schwierig erscheint und mit Gefühlsausbrüchen geäußert wird, ist für einen anderen noch lange kein Problem und wird sogleich bewältigt oder gar übergangen.

Für Kinder gibt es ganz unterschiedliche, individuelle Herausforderungen im Leben und auf ihrem Weg der Entwicklung.

Das Entscheidende für uns pädagogische Fachkräfte ist dabei, wie das Kind mit Herausforderungen und Problemen im Alltag umzugehen und zurechtzukommen lernt.

Denn problematische Situationen, Herausforderungen oder gar Krisen sind im Laufe eines jeden Menschen vollkommen normal und gehören zum täglichen Leben dazu. Umso besser ein Mensch aus bewältigten Herausforderungen in seinem Leben lernt, umso einfacher oder kompetenter kann er mit künftigen Problemen umgehen und sie bewältigen.

Studien zeigen, dass der Grundstein bereits früh in der kindlichen Entwicklung gelegt werden kann und das Umfeld einen maßgeblichen Einfluss auf die Förderung von Resilienz-Kompetenzen ausübt. Umso bewusster wir diesen Einfluss nutzen umso besser können wir den heranwachsenden Menschen darin unterstützen seine Kompetenzen selbst zu entdecken und zu stärken.



PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG In unserem Kita-Alltag werden die Kinder regelmäßig mit ganz unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Wir haben gelernt, die Kinder in den täglichen Situationen bewusst und gezielt so zu begleiten, dass jedes Kind selbstbestimmt und selbstaktiv lernt zu handeln. Durch ein hohes Maß an Vertrauen in jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, lernt das Kind selbstständig zu handeln und so sich selbst und seine Fähigkeiten einzuschätzen. Das sich daraus entwickelnde Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl fördert die Identitätsbildung des Kindes und damit seine Resilienz-Kompetenzen.

Wir geben im täglichen Kita-Leben dem Kind Impulse sich selbst wahrzunehmen, seine Sinne zu erleben und seine Wahrnehmung zu fördern. Sinnesspiele durch entsprechende Materialien, Erfahrungen in der Natur, im Garten, bei Ausflügen und Spaziergängen, Impulse in Bewegungsspiele und Bewegungsbaustellen machen den Kindern viel Freude. Sie teilen ihre Erlebnisse in der Gruppe von Kindern und zeigen Gefühle, sprechen aus, was sie interessiert und bewegt und geben uns so Auskunft über ihr Befinden, ihre Bedürfnisse und ihre Entwicklungsschritte.

Schwierige Situationen für Kinder, wie bspw. ein Streit mit Gleichaltrigen wird von den anwesenden Fachkräften beobachtet und wenn notwendig eng begleitet. Ein wichtiger Aspekt um Resilienz-Kompetenzen zu üben ist, das Kind so weit wie möglich selbstständig in der Situation nach Lösungen suchen zu lassen. Wir nehmen den Konflikt dem Kind nicht weg oder vermeiden diesen. Dabei fühlen sich die Kinder nie alleine gelassen und wissen, dass sie immer eine erwachsene Person um Hilfe bitten können oder diese sich ihnen anbietet.

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION Neben der Dokumentation im Portfolio des Kindes ist zuerst die Beobachtung und die damit verbundene, weitere Dokumentation ein wichtiger Bestandteil um die individuelle, seelische Gesundheit des Kindes zu erkennen und positiv anregen und begleiten zu können. Neben der „freien Beobachtung“ der Fachkräfte in verschiedenen Situationen mit den Kindern, ist das Beobachtungsverfahren nach Ulrike Petermann, Franz Petermann & Ute Koglin eine wichtige Arbeitshilfe, um Entwicklungseinschätzungen geben zu können. Das Verfahren ist gut evaluiert und von Kinderzentren Kunterbunt für alle Trägereinrichtungen anerkannt worden. Es dient uns als Arbeitsgrundlage, auch um mögliche entwicklungskritischen Situationen festzustellen und Elterngespräche adäquat vorzubereiten.



DAS PORTFOLIO Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte an dem Portfolio jedes Kindes ist ein wichtiger Baustein für die Förderung der Resilienz-Kompetenzen. Das Portfolio stellt ein Buch über das Kind mit dessen eigener Bildungsbiographie dar. Gemeinsam mit dem Kind oder für das Kind werden die individuellen und einzigartigen Bildungsmomente des Kindes festgehalten und können jeder Zeit angesehen werden. Auch so erfährt das Kind einen eigenen Bezug zu sich und seinem Tun. Zudem ist das Portfolio eines der pädagogischen Mittel um die Entwicklung der Kinder wertschätzend für die Kinder und Eltern zu dokumentieren. Derzeit erarbeitet das Team einen Leitfaden für die Gestaltung der Portfolios unsere Einrichtung. Solange werden die Portfolios individuell von jeder Fachkraft nach eigenem und gewissenhaftem Maßstab gestaltet.

7.2. Medienpädagogik

Ende 2019 haben wir die Teamweiterbildung „ECHT DABEI“ im Bereich Medienpädagogik angestrebt und absolviert. Der Kooperationspartner unserer betrieblichen Kindertagesstätte ist der große Arbeitgeber Burda Media in Offenburg. Daher ist es naheliegend, dass wir einen unserer pädagogischen Schwerpunkte in der Medienpädagogik sehen. In der Kooperation mit Burda Media wurden für und mit unseren Kindern schöne Projekte und Angebote ins Leben gerufen.

Unabhängig davon, gewinnt das Thema (Digitale-) Medien immer mehr Aufmerksamkeit, da der richtige, gesunde Umgang für Kinder und die zunehmende Unsicherheit bei Eltern wichtige Klärungsfelder der heutigen Zeit sind.

Das Team hat sich diesem Schwerpunkt gewidmet, da wir für Eltern zum einen kompetente Berater darstellen möchten, aber auch Eltern den eigenen erzieherischen Auftrag bewusstmachen möchten. Medienpädagogik in der Kita meint nicht, dass wir die Medienkompetenzen der Kinder so fördern, dass im Elternhaus der Erziehungsauftrag entfällt und wir den Kindern den Umgang mit Tablet und CO beibringen. Vielmehr verstehen wir unseren Auftrag darin, Eltern in ihrer Erziehungsrolle zu stärken und zu unterstützen.

Gleichwohl gestatten wir uns digitale Medien, wie PC oder Tablet sinnvoll und gezielt zu pädagogischen Zwecken mit den Kindern zu nutzen.

Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren lernen bei uns grundsätzlich, gemäß unserem Fachwissen aus dem Bereich der Early Literacy (frühe Literalität), die Bandbreite an Medien kennen, die sie anregen ihre Sprache, Kommunikation und Sinneswahrnehmung zu entwickeln. Dazu zählen u.a. Bilderbücher, Erzähltheater (Kamishibai), Puppentheater und Musikinstrumente (Fingerspiele, Reime usw.). Wir nutzen hierzu gerne Kooperationen mit dem Kreismedienzentrum, der Stadtbücherei und den Buchhandlungen in der näheren Umgebung. Für die frühe Sprachentwicklung und Literalität der Kinder ist die Symbolerkennung ein wichtiger Bestandteil, den die Kinder und die Fachkräfte bspw. in begleitender Mimik, Gestik (Zeichensprache) und der Verwendung von Bildkarten unterstützen (u.a.).

Damit Kinder Medienkompetenzen entwickeln können, muss erst die *Grundbasis* geschaffen werden. Dazu ist es wichtig, den Interessen und Bedürfnisse der Kinder auf „analogem“ Wege gerecht zu werden. Die Förderung der körperlichen Sinneswahrnehmung, der sensomotorischen Fähigkeiten, der kommunikativen und sozial- emotionalen Fähigkeiten müssen erst entwickelt worden sein, bevor Kinder mit digitalen Medien in Kontakt kommen. Daher gehören nach unserem Verständnis digitale Medien nicht in den Krippenbereich.

Digitale Medien finden erst eine sinnvolle und nachvollziehbar pädagogische Anwendung ab dem fortschreitenden Kindergartenalter und im Vorschulbereich. Doch auch hier sollten immer andere Möglichkeiten und Quellen zur Wissensaneignung für Kinder von den Fachkräften bevorzugt angeboten werden. Digitale Medien können und dürfen als zusätzliche Komponente in Begleitung Erwachsener eingesetzt werden. In erster Linie geht es darum die Kinder mit Regeln und mit transparenter Aufklärung an den Stellenwert von Tablet und CO und die möglichen Gefahren heranzuführen. Dadurch sollen die Kinder eine „Medienmündigkeit“ entwickeln, die sie selbstsicher, selbstkritisch und bewusst im Umgang mit digitalen Medien werden lässt.

Auch Foto- und Videokamera zählen wir zu den digitalen Medien. Diese nutzen wir durchaus gerne, da sie dem Kind die Möglichkeit geben, sich kreativ auszudrücken.

So können bspw. Projekte entstehen, in denen die Kinder eine eigene Vorschulzeitung schreiben/gestalten, eine Fotoausstellung ins Leben rufen oder Kinder Regisseur eines Kurzfilmes sind.

7.3. Kindgerechte, bewusste und gesunde Ernährung

2014 haben wir erstmalig und 2019 erneut das Zertifikat der Landesinitiative BeKi- Bewusste Kinderernährung vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz erhalten. Unabhängig davon, ob wir künftig weitere Zertifikate im Bereich der Ernährung anstreben oder nicht; eine kindgerechte und gesunde Ernährung wird immer eine zentrale Rolle in unserer Kindertagesstätte spielen.

Uns ist es wichtig, Sie als Eltern bestmöglichst über unsere Haltung zum Thema Ernährung von Kindern aufzuklären, Transparenz zu zeigen und im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Ihre Eigenverantwortung ihrem Kind gegenüber aufmerksam zu machen.

Umgang mit Haltungen und Konzepten. Unser erarbeitetes Konzept für eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung folgt keinem Ernährungstrend, wie vegan oder vegetarisch. Wir richten uns nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung und verstehen die Informationen aus dem BeKi-Konzept als Leitlinien für unser eigenes Verständnis für die Ernährung in unserer Kindertagesstätte. Maßgeblich ist aber das in der Rahmenkonzeption verankerte Ernährungskonzept.

Wir können mit unserem bewussten Umgang im Bereich Lebensmittel, Ernährung, Mahlzeiten, Tischkultur und Sinneswahrnehmung den Kindern ein gesundes Verständnis vorleben und unterstützen Kinder und ihre Familie darin, sich intensiv mit der eigenen Ernährung, eigenen Vorlieben und Abneigungen auseinanderzusetzen. Unsere Kinder sind neugierig, jeden Tag aufs Neue auszuprobieren, wie sich der eigene Geschmack entwickelt oder verändert. Dabei werden unter anderem die Sinneswahrnehmung, die Entwicklung von Bewusstheit im Umgang mit der Nahrungsaufnahme und Lebensmitteln, sowie die Feinmotorik im Umgang mit Essbesteck oder beim Einschenken von Getränken gefördert.

Essen will gelernt sein! Bei allen Mahlzeiten in der Einrichtung sind die pädagogischen Fachkräfte anwesend und aktiv. Wir essen „einen pädagogischen Happen“ mit, um den Kindern den richtigen Umgang bei Tisch vorzuleben. Mit der eigenen positiven und doch neutralen Haltung den Speisen gegenüber, sind die Kinder gefragt, sich ihre eigene Meinung zu den Speisen zu bilden. Die gemeinsamen Mahlzeiten werden in einer schönen und vertrauensvollen Atmosphäre eingenommen. Das Essen und die Aufnahme von Nahrung erleben die Kinder als gesellschaftlich wichtigen und schönen Bestandteil eines Tages. Wir achten bereits bei den Krippenkindern, abhängig von der bereits vorhandenen Selbstständigkeit darauf, dass die Kinder eigenständig essen, lernen den Löffel zu halten und sich bemühen, klar verständlich zu machen, wenn sie etwas möchten.

Überall ist Zucker drin?! Alle von uns zubereiteten Speisen und einkauften Produkte werden in den meisten Fällen ohne Zusatz von Zucker an die Kinder gegeben. Nur in seltenen Fällen wird Zucker oder Honig verwendet. Bei der Verwendung von Zucker unterscheiden wir noch einmal in der Altersstufe unserer Kinder. Bspw. darf beim Backen eines Kuchens eine angemessene Menge Zucker verwendet werden. In einem selbst zubereiteten Fruchtjogurt braucht es nach unserem Verständnis keinen Zucker oder Honig.

Der Körper besteht zu 80% aus Wasser. Zu allen Mahlzeiten werden Getränke aus kleinen kindgerechten Gläsern angeboten. Wir bieten stilles Mineralwasser und ungesüßten Tee an. Auch außerhalb der Mahlzeiten, stehen den Kindern im Gruppenraum immer Getränke zur freien Verfügung. Nach Bedarf und Beobachtung der Fachkräfte kommt es ggf. zu bewussten Trinkpausen.

Grundsätzliches zu den angebotenen Speisen. Alle Lebensmittel für das Frühstück und den Mittagsimbiss werden von den Fachkräften eingekauft und gemeinsam mit den Kindern für den Verzehr zubereitet. Dabei achten wir auf die uns wichtigen Kriterien. Unser Mittagessen wird täglich, frisch von einem Koch der Burda Kantine für uns zubereitet. Die zuständige Fachkraft erstellt zusammen mit der Einrichtungsleitung den Speiseplan und sendet diesen an den Küchenchef. Der Küchenchef verwendet vorzugsweise Lebensmittel aus der Region, in Bioqualität (nicht ausschließlich) und saisonale Produkte.

Unsere Regeln für Eltern. Im Sinne einer guten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, ist es uns wichtig, dass Sie unsere Haltung zur Ernährung der Kinder, zumindest innerhalb unserer Einrichtung respektieren und unterstützen.

Daher gibt es folgende Regeln, von denen wir uns wünschen, dass Sie diese ernst nehmen:

- Generell sollten Sie in den Bring- und Abholsituationen ihrem Kind kein Essen mitgeben oder anbieten.
- Zu bestimmten Anlässen dürfen Sie eigene Speisen mit in die Einrichtung bringen.
Dies ist zum Beispiel am Geburtstag ihres Kindes oder zu Festen in der Kita.
- Bei allen Speisen, die Sie zuhause zubereiten und mit in die Einrichtung bringen, gelten Hygienerichtlinien, die Sie einhalten müssen. Dazu gibt es ein separates Informationsblatt, welches Sie auch einmalig unterschreiben.
- Bei allen Speisen, die Sie mitbringen, bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Lebensmittel unseren Leitgedanken einer kindgerechten und zuckerarmen Ernährung gerecht werden.

Genauere Informationen zu den einzelnen Mahlzeiten im Tagesverlauf erhalten Sie auf Anfrage.

8. Eingewöhnung und Begleitung in der Krippenzeit

Eltern zu werden ist ein mit vielen Gefühlen verbundenes Ereignis, das Veränderung, viele schöne Glücksmomente und einen immerwährenden Lernprozess mit sich bringt. Wenn der Tag gekommen ist, an dem Eltern ihr Kind zu uns in die Einrichtung bringen und die Eingewöhnung beginnt, erleben wir häufig, dass auch die Eltern eine eigene Eingewöhnung bzw. Umgewöhnung erleben. Uns ist eine vertrauensvolle und bedürfnisorientierte Begleitung der Familie in der Eingewöhnung sehr wichtig. Das Kind hat während dieser Zeit eine Bezugsfachkraft, die die Eingewöhnung begleitet und mit den Bezugspersonen in engem Kontakt steht.

Das Münchner Eingewöhnungsmodell ist ein pädagogisch fundiertes Eingewöhnungskonzept, nach dem wir uns in der Eingewöhnung orientieren. In 5 aufeinander aufbauenden Phasen verläuft die Eingewöhnung nach den individuellen Bedürfnissen des

Kindes in einem Zeitraum von 4 bis 6 Wochen. Nach der Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch mit den Eltern statt. So kann der Verlauf der Eingewöhnung reflektiert werden und die Eltern und Bezugsperson haben die Möglichkeit sich intensiv auszutauschen.

Ist die Eingewöhnung abgeschlossen, beginnt die spannende Zeit, in der das Kind immer autonomer und selbstständiger die Kita erkundet. Unsere Krippenkinder erwarten täglich viele Eindrücke durch den Raum, die angebotenen Materialien und Impulse und die vielen anderen Kinder, die offen und kontaktfreudig aufeinander zugehen.

Eingebettet in den Tagesrhythmus verbringen die Kinder den Tag gemeinsam mit den Fachkräften in einer sehr familiär und ausgeglichenen Atmosphäre.

Detaillierte Informationen zum Eingewöhnungsmodell erhalten Sie auf Anfrage und mit Abschluss eines Betreuungsvertrages.

9. Der Übergang vom Krippenkind zum Kindergartenkind in unserem Haus

Durch die Entwicklungsgespräche zu ihrem Kind, haben die Eltern die Möglichkeit einen Einblick zu bekommen, wie sich ihr Kind in der Kita entwickelt und verhält. Die Entwicklungsgespräche der Kinder bis zum dritten Lebensjahr finden alle 6 Monate statt und ab dem dritten Lebensjahr einmal jährlich. Zusätzlich besteht nach Bedarf immer die Möglichkeit für weitere Elterngespräche. In den Gesprächen wird die Entwicklung der Kinder thematisiert und auf Stärken und Fähigkeiten des Kindes eingegangen. Auch eventuelle Entwicklungsverzögerungen, andere schwierige Situationen in der Familie oder individuelle Bedürfnisse können eingehend besprochen und Wege, Handlungsmöglichkeiten und Ziele zusammen erarbeitet werden.

In unserem Haus wachsen die Kinder „langsam hoch“ vom Krippenkind zum Kindergartenkind. Damit können wir einen sanften und bedürfnisorientierten Übergang für jedes Kind, ganz individuell gestalten. Durch intensive Beobachtungen und die Einschätzung der Fachkräfte, wird im Gespräch mit den Eltern der Zeitpunkt für den Übergang besprochen und vorbereitet. Innerhalb von etwa vier Wochen erlebt das Kind bewusst den Übergang von der Krippengruppe in die Übergangsguppe in der die älteren Kinder aus der Krippe und die jüngeren Kinder aus dem Kindergartenbereich sind. So können wir auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder zwischen zweieinhalb und vier Jahren eingehen und sie u.a. in der Körperwahrnehmung (von der Windel weg - zur Toilette) zeitintensiv unterstützen, auf den sich stark verändernden Schlafrhythmus eingehen und die sozial- emotionale Entwicklung der Kinder besser begleiten. Erst einige Zeit später, meist mit etwa viereinhalb Jahren, wechseln die Kinder

vollständig in die große Kindergartengruppe, in der sie ein Jahr mit den großen Vorschulkindern verbringen, ehe sie selbst die größten Kinder im Haus sind. Seit 2017 setzen wir den Übergang unserer Krippenkinder nach diesem Konzept um und haben seither sehr positive Erfahrungen machen dürfen.

10. Vorbereitung auf die Grundschule

Angelehnt an die Rahmenkonzeption des Trägers, haben wir ein eigenes Programm für unsere Kinder entwickelt, die das letzte Jahr bei uns verbringen, bevor sie in die Grundschule gehen. Dazu pflegen wir eine enge Kooperation mit der Georg-Monsch-Grundschule in Offenburg und der zuständigen Kooperationslehrkraft. Diese intensive Zeit ist die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule und umfasst Impulse und Projekte, die dazu beitragen, die Fähigkeiten zur Schulfähigkeit der Kinder zu entwickeln, aber auch rechtzeitig mögliche Entwicklungsverzögerungen einzuschätzen und mit dem Kind zu bewältigen. Dafür ist eine intensive Beobachtung des Kindes und eine Einschätzung der Entwicklung wichtig. In einem Entwicklungsgespräch wird gemeinsam mit den Eltern besprochen, wie der Übergang in die Schule gestaltet werden kann.

Neben speziellen Materialien zur Weiterentwicklung für den Bereich Sprach, Schreib- und Feinmotorik (Würzburger Trainingsprogramm), Literalität und den Bereich Mathematische Bildung und Mengenverständnis (Zahlenland), stehen für uns vor allem die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder im Mittelpunkt. Die sozial-emotionale Entwicklung ist für Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren, aufgrund der zunehmenden Bewusstheit des eigenen Handelns, ein entscheidender Aspekt für die Schulfähigkeit.

Die Kinder haben in Gesprächskreisen (Kinderparlament) zunehmend die Möglichkeit, sich sprachlich verständlich auszudrücken, sich über Fragen, Ideen, Wünsche, Sorgen und Probleme auszutauschen und zu diskutieren.

Detaillierter Informationen zu unserem Vorschulkonzept erhalten Sie auf Anfrage.



11. Beispiel für den Tagesrhythmus in der Kita Burda Bambini

Die Kinder sind eingebunden in einen strukturierten Tagesablauf, sie erleben Rituale und Regeln.

Uhrzeit	Was geschieht und findet statt
07:00 bis 08:00	Die Kita öffnet ihre Tür und die ersten Kinder kommen in die Kita.
08:00 bis 09:00	Alle Gruppenräume werden geöffnet, Kinder kommen an und finden sich im Freispiel zusammen.
09:00 bis 09:30	Alle Kinder sind jetzt da und es findet in den Gruppen das gemeinsame Frühstück statt.
09:30 bis 10:00	Gruppeninterner Morgenkreis. Wir singen und tanzen, besprechen den Tag, tauschen uns aus, lassen die Kinder zu Wort kommen und mitbestimmen.
10:00 bis 11:30	Pädagogische Impulse und Projekte finden statt, die Kinder befinden sich im Freispiel.
11:30 bis 12:00	Die Kinder gehen zu Tisch und essen Mittag.
12:00 bis 14:00	Manche Kinder gehen zum Mittagsschlaf, alle anderen Kinder machen eine Mittagsruhe mit Entspannung und ruhigen Beschäftigungen.
14:00	Viele Halbtagskinder werden abgeholt. Die Gruppen werden je nach Bedarf zusammengelegt.
14:00 bis 14:30	Die Kinder befinden sich im Freispiel und werden von den Fachkräften begleitet.
14:30 bis 15:00	Es ist Zeit für einen Imbiss. Alle Kinder sammeln sich zu einer kleinen Stärkung.
15:00 bis 17:00	Viele Kinder werden zu den vollen Stunden abgeholt. Die anderen Kinder finden sich zusammen im Freispiel ein.
17:30 bis 18:00	Wenn die Öffnungszeiten bis 18:00 Uhr andauern, (haben die Kinder nun einen langen Tag hinter sich und) bekommen ein kleines Abendbrot bevor sich nach Hause gehen.

Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten!

12. Sicherung unserer Qualität

Um unsere pädagogische Arbeit zu jeder Zeit auf einer hohen Qualität halten zu können, hat unser Träger Kinderzentren Kunterbunt verbindliche Qualitätsstandards formuliert. Sie helfen uns, unsere eigenen Ansprüche an eine gute Bildungseinrichtung zu untermauern und darauf aufzubauen. Die Qualität unserer Arbeit hängt eng zusammen mit einer guten Organisation des alltäglichen Kita-Lebens und mit der regelmäßigen Evaluation unserer Arbeit.

Wir haben montags nach Schließung der Kita unsere Teambesprechung. Hier planen und besprechen wir unsere künftigen Tage mit den Kindern, nehmen Fallberatungen vor, arbeiten an unserer Teamgesundheit, besprechen pädagogisch-konzeptionelle Themen, setzen uns neue Ziele und reflektieren unsere bisherige Arbeit. Zusätzlich haben wir zwei pädagogische Plantage im Jahr, an denen wir intensiv Ziele und Wege für die kommenden Monate besprechen, uns besonderen pädagogischen Schwerpunkten widmen und unseren Teamzusammenhalt stärken. Jede unserer pädagogischen Fachkräfte hat pro Woche Verfügungszeit, um die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren, in Kleinteams Besprechungen zu bestimmten Themen zu führen oder Bildungsimpulse vorzubereiten.

Der Träger bietet den pädagogischen Fachkräften eine Vielzahl an Möglichkeiten, um sich in verschiedenen Bereichen und pädagogischen Schwerpunkten weiterzubilden, in Austausch mit anderen KiKu-Einrichtungen und Mitarbeiter/innen zu kommen und gibt immer wieder Impulse und Aufträge für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit mit in die Einrichtung.

Das Leitungstreffen findet einmal im Jahr für drei Tage statt. Hier erhält die Leitung Impulse, Anregungen und viele Informationen zu Änderungen, sowie Neuerungen in der Verwaltung und im Qualitätsmanagement.

Die Regionaltreffen finden für alle Baden-Württembergischen Kitas von KiKu alle drei Monate, im Wechsel in verschiedenen Kitas, statt und dienen Leitung, sowie stellvertretender Leitung zum intensiven Fachaustausch.

Zusätzlich haben alle pädagogischen Fachkräfte bei mehreren **Fachnetzwerktreffen** im Jahr die Möglichkeit, sich zu pädagogischen Schwerpunkten des Trägers auszutauschen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Durch die eigene **KiKu Akademie** des Trägers haben wir die Möglichkeit, Fortbildungen und Schulungen direkt vom Träger zu erhalten, die auf die Bedürfnisse unserer Kita zugeschnitten sind.

Zur Unterstützung, Qualitätssicherung und -entwicklung der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung, betreut eine **pädagogische Qualitätsleitung** die Kita, die sich mit ihrem Wissen und Engagement besonders einsetzt, wenn diese Hilfe und Unterstützung braucht.

Aber auch für die Überprüfung der Qualitätsstandards, die Vermittlung von Arbeitsanweisungen und zur pädagogischen Beratung ist die Qualitätsleitung für die Kindertagesstätte eine wichtige, zusätzliche Maßnahme, um die Qualität aufrecht zu erhalten.

Für Einrichtungen, die besondere Unterstützung für einen begrenzten Zeitraum benötigen, ist die sogenannte aktive **Einrichtungsbegleitung** beim Träger angestellt. Die Position hat die Schnittstelle zwischen Qualitätsleitung und Kita inne und arbeitet sehr zeitnah und intensiv mit dem Team und der Leitung an bestimmten, ganz individuellen Themen um die Qualität in der Kita voranzutreiben und das Team darin zu unterstützen, seinen eigenen Weg zu finden.

Jede Fachkraft hat zweimal im Jahr ein Mitarbeitergespräch mit der Einrichtungsleitung, um persönliche Themen und die eigenen beruflichen Wege zu reflektieren und zu definieren. Einmal im Jahr findet eine anonyme Mitarbeiterbefragung statt, deren Ergebnisse besprochen und reflektiert werden.

Durch die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft hat auch die Elternschaft einmal im Jahr die Möglichkeit, durch eine anonyme Elternbefragung ihr Feedback zu verschiedenen Themen in der Kindertagesstätte abzugeben. Auch diese Ergebnisse werden im Team und im Elternbeirat reflektiert.

2018 wurde der Umgang mit Beschwerden von Eltern und Mitarbeitern, sowie die allgemeine Feedbackkultur schriftlich in einem **Beschwerdemanagement**-Handbuch festgehalten. Wir alle sind Menschen. Und Menschen machen Fehler. Uns ist es wichtig, diese gemeinsam aufzudecken und aus ihnen zu lernen um sie anschließend vermeiden zu können.

13. Weitere Informationen

- Webseite Kinderzentren Kunterbunt gGmbH: www.kinderzentren.de

14. Weiterbildungen und Auszeichnungen der Kita Burda Bambini

- 2017 Teamcoaching und- Weiterbildung zum Thema Teamarbeit und Teamgesundheit
- 2014 und erneut 2019 BeKi Fortbildung und Rezertifizierung (mit themenbezogenen, pädagogischem Elternabend)
- 2017 bis 2019 Weiterentwicklung in Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk Ortenau zum Thema Resilienzförderung für Kinder in unserer Einrichtung Burda Bambini (mit themenbezogenen, pädagogischem Elternabend)
- 2019 Auszeichnung zur gesundheitsförderlichen Kindertagesstätte
- 2019 Teamfortbildung „ECHT DABEI“ im Bereich Medienpädagogik (mit themenbezogenen, pädagogischem Elternabend)
- Fortbildungen einzelner Fachkräfte 2019 zu den Themen:
 - ➔ Konflikte im Krippenalter; Naturpädagogik, Waldpädagogik, Montessori Aktionstablets, Kindgerechte, bewusste Ernährung, Teamgesundheit, Entwicklungsverzögerung, Sozialkompetenzen bei 3- bis 6-Jährigen.
- Teilnahme an den Fachnetzwerktreffen von KiKu 2019:
 - ➔ Starke & selbstbewusste Kinder; künstlerisch & kreative Kinder; Bildungsmomente erkennen & gestalten

15. Quellenverzeichnis und weitere Angaben

- Pädagogische Rahmenkonzeption Kinderzentren Kunterbunt gGmbH
- Schriftliche Zielsetzungen aus den pädagogischen Plantagen von 2018 und 2019
- Schriftliche Zielsetzungen aus der Teamfortbildung von 2018 bis 2019 zum Organisationsprozess in der Resilienzförderung für Kinder